

# When I see you again

Von Deborah

## When I see you again

Der Kiese unter den schweren schwarzen Stiefeln knirschten bei jedem Schritt, den er weiter ging. Die Sonne versank langsam hinter den Mauern des Friedhofes, ließ ihr letztes Licht über die Gräber tanzen. Er hatte diesen Zeitpunkt mit Absicht so gewählt. Er hatte niemanden treffen wollen weder Gackt noch einen der anderen. Nicht jetzt, nicht heute. Mana wollte allein sein.  
Allein mit Kami.

Das Grab des Drummers lag ruhig da. Nur die frischen Blumen verrieten das jemand da gewesen sein musste. Vorsichtig legte er die Blumen, die er für Kami mitgebracht hatte, dazu. Schwarze Handschuhe wurden abgestreift und sacht glitten die Finger des Gitarristen über den Grabstein ehe sie sich wieder zurückzogen.

„Es war ein langer Tag ohne dich, mein Freund“ Mana hatte leise gesprochen, nur Kami sollte seine Worte hören.

*Dieser Tag dauert nun schon 20 Jahre an und er wird wohl noch länger werden.*

„Ich werde dir erzählen wie er war, wenn wir uns wiedersehen.  
Wir sind einen langen Weg gegangen, seit du 1993 Malice Mizer beigetreten bist.  
Verdammt, wer hätte das gedacht das wir soweit kommen würden?  
Erinnerst du dich? An all die Flugzeuge, mit denen wir zu Konzerten in aller Welt flogen, sind?  
All die tollen Dinge, die wir durchgemacht haben hinter und vor der Bühne?“ Der Dunkelhaarige Gitarrist tat es noch. Er erinnerte sich noch an all die Kleinen und Großen Momente mit dem Drummer.

„Dass ich jetzt genau hier stehen würde hätte ich damals nicht gedacht  
Und dir von dem Weg erzähle, den ich weiter gegangen bin.  
Ich weiß noch, wie du es liebtest, wenn wir unterwegs waren und mit uns zu lachen.  
Aber irgendwas sagte mir, dass all das nicht von Dauer sein würde. Nicht die Band und auch nicht du.  
Dein Tod und das Ende von Malice Mizer hat einen Hebel umlegen, nun sehe ich einiges anders als damals.  
Die harte Arbeit hat sich bezahlt gemacht. Das Mode Label das ich gegründet habe läuft gut, auch international, wie du es vorausgesagt hattest.“ Langsam geht er in die Knie, stützt sich am kühlen Stein ab und blickt weiter auf den eingravierten Namen im

Stein.

„Seit du gegangen bist sehe ich dich an einem besseren Ort. Ich hoffe es geht dir gut da wo du bist.“, fährt er leise fort. „Wir haben nie über die Familie gesprochen. Obwohl die Familie doch alles ist, was wir am Ende haben? Obwohl du zu einem Teil meiner Familie geworden bist?

Bei allem, was wir durchmachen musste, warst du an meiner Seite. Hast du auf mich aufgepasst und auch mal von meinem hohen Ross heruntergeholt, wenn es nötig war. Was damals klein anfang, wurde zu einer Freundschaft.

Eine Freundschaft verwandelte sich in eine Verbundenheit.

Und diese Verbundenheit wird wohl niemals gebrochen werden.

Also erinnere dich an mich, auch wenn wir uns so nicht mehr sehen können.“

*Und jedes Mal, wenn der Wind durch meine Wohnung zieht und meine Haare streift.*

*Weiß ich das du da warst, dass du nur nach dem Rechten sehnen wolltest.*

*Du warst kurz zu Besuch. Leider nur zu Besuch, hoff' es geht dir gut, da wo du bist.\**

Doch blieb auch dieser Gedanke unausgesprochen zwischen innen.

„Also lass dir vom Licht den Weg weisen, wenn du dann zurückkehrst.

Halte an jeder noch so kleinen Erinnerung fest, wenn du gehst.

Und jede Straße, die du wählst, wird dich immer nach Hause führen.“ Er erhob sich, strich sich den dunkeln Mantel glatt und streich sich die Haare aus dem Gesicht.

„Es wird ein langer Tag ohne dich, Kami.

Doch ich werde dir alles darüber erzählen, wenn ich dich wiedersehe.“

*Wenn ich dich wiedersehe*

\* ein kleines Abgewandeltes Zitaut aus *Michale X* von Casper